



Vor der belagerten Burg.

## Zwölftes Kapitel.

### Vor und in der Burg.

leich einer Insel erhebt sich mitten im wilden und sumpfigen havelländischen Luche ein kleines Ländchen, Friesack geheißen. Am Rande desselben lag das gleichnamige Schloß, welches in jenen Zeiten als einer der festesten Plätze der Marken galt. Die weite, durch die nebartig verzweigten Arme des Rhins und der Temnitz überreich bewässerte, öfters gänzlich überschwemmte Ebene des Luches gewährte der Burg einen mächtigen Schutz. Die zu derselben führenden schmalen Wege konnten mit wenig Leuten gegen eine bei weitem größere Streitmacht mit Erfolg vertheidigt werden. Eine gänzliche Umlegung des Schloßes war daher nur im Winter, wenn der Sumpf zufror, möglich. Aber selbst auch zu dieser Jahreszeit galt es als kein leichtes Unternehmen, den Platz zu belagern und zu bezwingen. Tiefte Mauern, tiefe Gräben und mächtige Wälle umgaben ihn. Drinnen aber harrten zahlreiche tapfere Vertheidiger, an deren Spitze der eisenfeste, kühne Quizow, des feindlichen Angriffes.